

# Vorgestern, gestern, heute : 25. Der Mann, dem nichts erspart blieb

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751845>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25 Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»



Kaiser Franz Joseph und seine Brüder im Jahre 1862. Von links nach rechts: Erzbischof Louis-Victor, Franz Joseph, Erzbischof Karl Ludwig, Erzbischof Maximilian, der spätere Kaiser von Mexiko.

Drei abtrünnige Erzbischofe - Trois ex-évêques archiducs



Links: Johann Orth, geb. 1852, Erzbischof Johann Salviator. Die sternen Geistes der Subordination und das lüderliche Zeremoniell waren ihm verhasst, und er war - auch im Felde einer der tapfersten Offiziere - wenig geneigt, sich im kritischen Verstand gegen alle Verordnungen zu unterwerfen. Im Jahre 1883 wagt er an einem Vortrag über «Bibel und Erziehung» zu halten, der ihm den wüsten des Kaisers und seiner Geistes sowie eine Strafverurteilung einbringt. Nach dem tragischen Ende seines Verhältnisses zum Kaiser, des Kronprinzen Rudolf, brach er mit der Vergangenheit, kahlte den Stuhl «Metropolit», leitete die Bischofskonferenz (1884) und segelte nach Salernitana, an dessen Südküste er verstarb (1891) mit seiner jungen Mannschaft unterwegs. Mitte Februar 1891, Sohn des Erzbischofs Karl Ludwig, betrat die Wiener Professoren-akademie Rets Cahours und verurteilte im Jahre 1911 auf höchstem Titel und Rang eines Erzbischofs, Kardinal Leopold W. O'Higgins, ursprünglicher Erzbischof Leopold Ferdinand, geborene des Kaiser-Sohn des Großherzogs Ferdinand IV. von Toscana dem interessierten Katholiken in. Am 10. Dezember 1902 reiste er beweislos von Salzburg nach Genf und verstarb auf alle Reden und Würden eines Erzbischofs. Er gab 20 Jahre später die Schrift heraus: «Habsburger unter sich. Fremdtige Aufzeichnungen eines ehemaligen Erzbischofs».



Le dernier monarque absolu

Au moment où, dans l'Empire autrichien, le Prince de la république libérale occupait le trône de monarque absolu et de la Sainte-Église, en 1840, nous ne le tenons d'Autriche, à l'âge de 18 ans, l'Empereur François-Joseph (18) le digne de son rang, qui devint d'abord à son tour, et Cardinal Rauscher et de prince Schwarzenberg. Il se maria en 1854 à Elisabeth de Wittelsbach, mais ce mariage d'amour ne tarda point à devenir une affaire d'État. Le mariage de l'Empereur autrichien et de la Kaiserin Elisabeth fut un mariage d'État. Ce mariage fut d'abord un mariage d'État et de l'Autriche au mariage en Italie et l'autre mariage se prononça sur les principes allemands. Elisabeth et son mari furent les fondateurs de la politique de la France. François-Joseph dans ses ambitions politiques, le monarque était en outre frappé dans sa affection. En 1867, cet empereur de son père Maximilien, Empereur du Mexique. En 1886, le suicide de son seul héritier direct, l'archiduc Rodolphe, à Mayerling, et dans cette même année l'assassinat de l'impératrice Elisabeth par l'archiduc Louisa, à Genève. François-Joseph ne vit que la fin de la guerre mondiale, il mourut en 1916.



Kaiser Franz Joseph an der Hochzeit seines Großsohns Karl mit Zita, des spätere Kaiserpaars, drei Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges. L'Empereur François-Joseph assistant au mariage de ses petits-neveux Charles et Zita - le futur couple impérial - trois ans avant le début de la guerre mondiale.

Der Mann, dem nichts erspart blieb

PARLON...  
Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898) war eine hochbegabte, literarisch und künstlerisch sehr bewanderte Persönlichkeit. Von der Politik hielt sie sich fern.  
L'impératrice Elisabeth d'Autriche (1837-1898) était une femme d'une haute culture, littéraire et artistique. Elle se tenait à l'écart de la politique.

Interessanz gab. In Wirklichkeit kümmerte er sich um die Dynastie herzlich wenig, erlieb er doch die tüchtigsten Mitglieder seiner Familie in die Opposition. Zeitweilen blieb er am Kleinen haften. Fragen des militärischen Drills, Einwirkungen der Ausstattung z. B. interessierten ihn mehr als die großen Zusammenhänge der zeitgenössischen Entwicklungsgeschichten. Seine Völker sahen mit einer Verehrung zu ihm auf, die in seinem Verhältnis zu seiner staatsmännischen Begabung stand; aber das gehäufte Leid, das dieser alte Mann, nicht Geringes davon verband ihm mit den Massen seines Volkes, deren Mitleid sich zur Verehrung wandelte, standhaft und gottgegeben hatte er die mancherlei Schläge entgegen: die Niederlage im Kriege und die Tragödien in seiner Familie. Abgesehen von dem gewöhnlichen Tode seines nächsten Bruders, des Kaisers Maximilian von Mexiko (1867) erstreckte ihm die Geschick den einzigen Sohn und die Gattin auf tragische Art. Kronprinz Rudolf erlitt durch eigene Hand am 30. Januar 1889 und die Kaiserin Elisabeth bei Ausbruch September des Jahres 1898 im Genf dem Dolche des italienischen Anarchisten Luchini zum Opfer. Der über 80jährige Kaiser mußte noch den Ausbruch des Weltkrieges erleben. 1916 starb Franz Joseph I. 89jährig.



Kronprinz Erzbischof Rudolf und seine Gemahlin, Prinzessin Stephanie von Belgien. Die Ehe war unglücklich. Aus dem Chaos der sich daraus ergebenden Konflikte wählte sich Rudolf mit durch Selbstmord zu retten.



Die 17jährige Braut Maria-Victoria, die zusammen mit dem Kronprinzen Rudolf in den Tod ging. La Braut Marie-Victoria à l'âge de 17 ans, épouse de l'archiduc-évoque Rodolphe, elle trouva la mort avec lui à Mayerling.



Kronprinz Rudolf auf dem Totenbett. Auf dem Jagdschlösschen Mayerling bei Baden in der Nibel-Wien spielte sich die tragische Tag und Nacht aufzuklären Tragödie ab. Rudolf war ein kluger Kopf und man hatte auf ihn bereits große Hoffnungen gesetzt.

A gauche: Jean O'Rah, né en 1852, qui fut l'archiduc Jean-Salviator. Il avait en horreur les fêtes, l'étiquette. Officier en campagne, il fut même le courage de critiquer les ordres. En 1883, une conférence française sur «Bible et Erziehung» lui valut une condamnation, mais aussi la faveur de l'empereur. Il finit par épouser une bourgeoise, Marie-Louise, et par l'empereur vers l'épiscopat de Salz. Ses mérites: Il fut digne de son rang, et devint d'abord à son tour, et Cardinal Rauscher et de prince Schwarzenberg. Il se maria en 1854 à Elisabeth de Wittelsbach, mais ce mariage d'amour ne tarda point à devenir une affaire d'État. Le mariage de l'empereur autrichien et de la Kaiserin Elisabeth fut un mariage d'État. Ce mariage fut d'abord un mariage d'État et de l'Autriche au mariage en Italie et l'autre mariage se prononça sur les principes allemands. Elisabeth et son mari furent les fondateurs de la politique de la France. François-Joseph dans ses ambitions politiques, le monarque était en outre frappé dans sa affection. En 1867, cet empereur de son père Maximilien, Empereur du Mexique. En 1886, le suicide de son seul héritier direct, l'archiduc Rodolphe, à Mayerling, et dans cette même année l'assassinat de l'impératrice Elisabeth par l'archiduc Louisa, à Genève. François-Joseph ne vit que la fin de la guerre mondiale, il mourut en 1916.